



**Botte des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

30 Jahre - Neue Folge

Suhl, Mai 2024

31. Jahrgang Nr. 2



Auszeichnungen zur Jahreshauptsippung am 06. April 2024

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Ilona Hildebrandt aus Suhl

Ursula und Burkhard Kühn aus Manebach

OG Harthgemeinde

Petra Facius aus Bad Langensalza

OG Zapfendorf

Michael Zimmermann aus Burgkunstadt

Renate Sohnlein-John aus Bamberg

OG Blankenstein

Mathias Krawath aus Rosenthal a. Rstg.

OG Hainich-Rennstieg

Regina u. Joachim Gohrbandt aus Mühlhausen



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 60. Geburtstag:

Thomas Fritzlar, OG Hainich 15.05.

Benno Trampel, OG Weida 05.06.

Jens Kümpfel, OG Hainich 24.07.

Birgit Niebergall, OG Hörschel 30.07.

Zum 65. Geburtstag:

Georg Jüngling, OG Zapfendorf 16.06.

Sabine Nohl, OG Waltershausen 27.07.

Zum 70. Geburtstag:

Sylvia Bergmann, OG Harthgemeinde 30.05.

Gottfried Busse, OG Hainich 02.06.

Monika Kallenbach, OG Hörschel 04.06.

Angelika Weiß, OG Neuenhof 07.06.

Ursula Cron, OG Harthgemeinde 16.06.

Angela Wagner, OG Zapfendorf 04.07.

Ilona Karrer, OG Suhl 16.07.

Zum 75. Geburtstag:

Christel Weiß, OG Hainich 20.05.

Dietmar Knoch, OG Weida 22.05.

Peter Nüsslein, OG Zapfendorf 25.05.

Christel Betzold, OG Suhl 02.06.

Walter Otto, OG Hainich 17.06.

Brigitte Söhnlein, OG Zapfendorf 20.06.

Anneliese Meisner, OG Zapfendorf 27.06.

Egon Kämmler, OG Zapfendorf 13.07.

Zum 75. Geburtstag:

Anne-Marie Schäfer, OG Hörschel 26.07.

Zum 80. Geburtstag:

Harald Bohnet, OG Stedtfeld 01.05.

Arno Marsch, OG Suhl 09.05.

Roland Gerbeth, OG Hainich 11.05.

Horst Hüther, Hauptverein 21.05.

Wilfried Coenen, OG Hainich 04.06.

Hannelore Schneiderbanger, OG Zapfendorf 09.06.

Zum 85. Geburtstag:

Peter Zachen, OG Hörschel 04.05.

Renate Deubert, OG Zapfendorf 08.05.

Barbara Krause, Hauptverein 13.05.

Kurt Itzerott, OG Hainich 24.05.

Inge Schorch, OG Stedtfeld 24.05.

Eberhard Dachsel, OG Hörschel 19.06.

Gretel Gerdorf, OG Ruhla 21.06.

Dieter Orthey, OG Ruhla 23.06.

Siegfried Sauerland, OG Stedtfeld 25.06.

Beate Schneider, OG Zapfendorf 19.07.

Zum 90. Geburtstag:

Helga Wächter, Hauptverein 23.05.

Erhard Schönborn, OG Zapfendorf 11.06.

Annemarie Albrecht, OG Stedtfeld 12.06.

Harald Frank, OG Hainich 14.06.

Der Vorstand informiert

Bericht über die Jahreshauptsippung am 6. April 2024 in Suhl



Die Jahreshauptsippung 2024 fand in der AWO-Begegnungsstätte „Am Hoheloh“ in Suhl statt. Ein großes Dankeschön an die AWO Suhl. Vielen Dank auch für die gute Versorgung und das leckere Mittagessen aus der AWO-Küche. Die OG Suhl hatte vor Beginn der Jahreshauptsippung dankenswerterweise eine informative Wanderung um die Suhler Sternwarte organisiert. Nachfolgend die wichtigsten Informationen aus der Jahreshauptsippung:

- Die Ortsgruppe Blankenstein hat sich wegen einer Trauerfeier entschuldigt.
- Die OG Hainich-Rennstieg ist Ausrichter des 32. Thüringer Wandertages und 23. Rennertreffens am 22.06.2024 in Kammerforst.

Es wird 13 Wanderrouen geben. Die Vorbereitung des Thüringer Wandertages ist sehr aufwendig.

- Das Rennertreffen 2025 wird von der OG Ruhla organisiert.
- Für die Jahreshauptsippung 2025 konnte noch keine Örtlichkeit gefunden werden.
- Der Kassenbericht 2023 der Kasse des Gesamtvereins wurde von Kurt Enzi verlesen:

Summe der Einnahmen: 11.735 €

Summe der Ausgaben: 12.085 €

Kontostand zum 31.12.2023: 8.149 €

- Die Vereins-Kasse wurde geprüft. Die Entlastung von Säckelwart und Vorstand für das Jahr 2023 wurde einstimmig erteilt.
- Die Wartung für das bisherige Mitglieder-Verwaltungsprogramm wurde von der Softwarefirma gekündigt. Kurt Enzi wird zukünftig auf ein anderes Programm umsteigen.
- Geänderte Personalien sind im Vereinsregister Amtsgericht Bamberg zum 20.03.2023 eingetragen, weitere Änderungen sehr aufwendig, da nur über Notar.

- Perspektivisch werden weiterhin ein Pressewart für die Öffentlichkeitsarbeit und ein Jugendwart gesucht.
- Langjährige, verdienstvolle Mitglieder wurden mit der Ehrennadel des Rennsteigvereins ausgezeichnet. Anträge für die Verleihung der Ehrennadel können weiterhin bei der Vorstandschaft eingereicht werden.



Ehrennadel in Gold: Margita Oppel (OG Hainich-Rennstieg)
 Georg Mainardy (OG Zapfendorf)
 Susanne Hähner (OG Hainich-Rennstieg)
 Marianne Neitzke (OG Harthgemeinde)

Ehrennadel in Silber: Ernst Haberland (OG Suhl)
 Gudrun Endler (OG Harthgemeinde)
 Marion Menzel (OG Harthgemeinde)
 Renate Müller (OG Harthgemeinde)
 Marie-Luise Steube (OG Hainich-Rennstieg)
 Harald Töpfer (OG Ruhla)

Prof. Dr. Harald Töpfer - Fürsther

Kleine Rundwanderung in Suhl zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. am Samstag, den 06. April 2024

Es ist eine gute Tradition, zu den Hauptsippungen des Rennsteigvereins kleine Wanderungen durchzuführen. Damit haben die Gäste aus den Ortsgruppen, aber auch die Mitglieder der ausrichtenden Ortsgruppe die Möglichkeit, die gastgebende Stadt ein wenig kennenzulernen oder auch etwas Neues zu erfahren.

Diese Wanderung bei uns in Suhl begann um 10:00 Uhr bei traumhaft schönem Wetter an der AWO-Begegnungsstätte „Döllbergschule“ in Richtung Hohe Loh. Unsere Wanderführerin Corina Weber, wie immer gut vorbereitet, erläuterte die Umgebung. Vor allem in Richtung Westen auf die Stadt Suhl, die historischen Besonderheiten, das was gegenwärtig wichtig ist aber auch das, was Fragen

aufwirft. Vor allem unsere Gäste hatten großes Interesse an der Umgebung und Fragen zur historischen Entwicklung der Stadt.

Interessant auch der imposante Anblick auf die Suhler Sternwarte.

Blick auf Suhl



Die Sternwarte wurde 1966 eröffnet und war als Schul- und Volkssternwarte gedacht. Diese Funktion wurde hervor-

ragend erfüllt, eigentlich bis heute. Am 08. Mai 1975 erhielt die Volkssternwarte den Namen „Konstantin Eduardowitsch Ziolkowski“ und diesen trägt sie auch heute noch. Auch der erste deutsche Kosmonaut Sigmund Jähn besuchte die Schul- und Volkssternwarte Suhl.

Schon etwas beeindruckt von dem Gesehenen auf dem Hohe Loh bewegten wir uns weiter zur zweiten Station unserer kleinen Wanderung, der Suhler Schweiz.

Dabei lernte die Wandergruppe die 80 Jahre alte Hainbergsiedlung mit ihren gepflegten kleinen Häuschen, die komplett neu gebaute Prießnitzstraße und die Virchowstraße kennen. Am Ende der Virchowstraße begann nun die „Suhler Schweiz“. Etwas erstaunt fragten sich unsere Gäste schon, was denn das mit der „Schweiz“ in Suhl auf sich hat. Durch unsere Wanderleiterin und durch individuelle Gespräche wurde dann herausgearbeitet, dass es sich hier um ein felsiges, dicht bewachsenes, landschaftlich reizvolles Gebiet handelt, das auch den Tierpark mit über 500 Tieren beheimatet. Auch der Rimbach, mit beidseitig kleinen grünen Wiesen schlängelt sich durch die Suhler Schweiz und bot früher mal die Möglichkeit für einen Stausee, der Suhl mit Wasser versorgte.

Die nächste Station war dann schon für die Wandergruppe etwas ganz Besonderes. Ein Flugzeug auf einem Gestell, eine ausgediente AN 2.

Zwei Flugzeugnarren aus Suhl kauften dieses Flugzeug in Polen zu einem Schrottpreis, demontierten, restaurierten und bauten es wieder neu auf.

Dieses auch als „Traktor der Lüfte“ bezeichnete Flugzeug diente auch für Ambulanzflüge, Truppentransporte und vor allem für wirtschaftliche Einsätze.

Ein Blick auf die Uhr zeigte uns, dass wir den Weg zurück zur AWO-Begegnungsstätte finden sollten, denn dort wartete bereits Heinz Backhaus mit einem leckeren Mittagessen auf unsere Ankunft. Vom Mittagessen gestärkt, konnte nun die Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins beginnen, die dann auch erfolgreich durchgeführt wurde.

Arno Mennicke - OG Suhl



Aus den Ortsgruppen

OG Ruhla

Ein Drei-Rennsteig-Wochenende

In der Nähe von Ruhla gibt es drei Rennsteige:

- Den Pläncknerschen Rennsteig von Hörschel nach Blankenstein
- Den Breitunger Rennsteig vom Dreiherrnstein nach Breitungen (17 km)
- Den Sallmannshäuser Rennsteig vom Ruhlaer Häuschen nach Sallmannshausen (28 km)

Wir hatten uns vorgenommen, am 2. April-Wochenende auf allen drei Rennsteigen einmal zu wandern. Los ging es am Freitag, den 12.04. mit dem Breitunger Rennsteig. Der Breitunger Rennsteig beginnt am Dreiherrnstein am Großen Weißenberg (736 m) und endet in Breitungen/Werra. Der Weg ist landschaftlich sehr schön. Er ist der historische Grenzweg zwischen dem Kurfürstentum Hessen-Kassel und dem Herzogtum Sachsen-Meiningen (heute Kreisgrenze). Hessen-Kassel wurde 1866 von Preußen annektiert. Deshalb stehen heute an einigen Stellen des Weges hohe Grenzsteine mit dem Preußenadler als Eisenplatte. Wir starteten um 10:00 Uhr bei herrlichstem Frühlingswetter vom Dreiherrnstein. Zunächst ging es durch den Wald zum Judenkopf. Hinter dem Judenkopf hat man eine herrliche Aussicht ins Werratal und in die Rhön. Wir kehrten zur Mittagsrast in die Gaststätte „Hohe Klinge“ ein (ehemaliges Bergwerk). Dann ging es weiter nach Bairoda und zum Gehöft Wolfsberg. Von hier aus führt der Weg weiter durch offene Landschaft bis nach Breitungen. Von der Wolfskuppe aus brachte uns ein Fahrzeug zurück zum Dreiherrnstein.

Am Samstag, den 13.04. stand der Pläncknersche Rennsteig auf dem Programm. Wir fuhren mit dem Bus bis zum Marktplatz von Brotterode. Zunächst stiegen wir zur Brotteroder Hütte auf. Von der Hütte aus wanderten wir auf dem Rennsteig zum Dreiherrnstein. Nach einer Einkehr im Gasthaus „Dreiherrnstein“ ging es über den Gerberstein zum Glöckner. Nach einer Rast in der Auerhahn-Hütte des Bergrettungsdienstes wanderten wir zurück nach Ruhla.



Am Sonntag ging es auf den Sallmannshäuser Rennsteig, auch als „Junkerscher Rennsteig“ bekannt. Wir starteten am Ententeich in Ruhla und liefen zunächst zum Ruhlaer Häuschen (629 m). Dort ist der Startpunkt des Sallmannshäuser Rennsteigs. Dieser Rennsteig ist recht lang (28 km, 7,5 h). Er führt vom Ruhlaer Häuschen vorbei an Marksuhl nach Sallmannshausen an der Werra. Der Weg geht durch keine Ortschaft. Er ist recht schön und gut ausgeschildert, wird aber spärlich begangen. Uns begegneten während der Wanderung nur wenige Radfahrer. Das Problem ist die Rückfahrt. Es gibt in Sallmannshausen keinen Bahnhof. Man müsste weiter zum Bahnhof Gerstungen oder Herleshausen laufen. Vom Startpunkt Ruhlaer Häuschen wanderten wir über die Kisseleiche zum Rastplatz am Eichkopf, oberhalb von Etterwinden. Nach einer Rast ging es weiter, vorbei am Milmesberg zur B84 bei Marksuhl. Dort wurden wir von Privatfahrzeugen abgeholt. Unsere 3-Tages-Wanderung war ein sehr schönes Erlebnis. Wir hatten Sonne pur und frühlingshafte Temperaturen.



Dank an Tilo Freiboth, der die Wanderung führte und an Wolfgang Fries, der uns von Marksuhl zurückfuhr.

Die offene Drei-Rennsteige-Runst der OG Ruhla wurde zum letzten Mal 2014 angeboten, damals organisiert von Christine Göbel. Dabei wurde der Breitunger Rennsteig von Breitungen zum Dreiherrnstein gewandert, danach vom Dreiherrnstein zum Ruhlaer Häuschen und am nächsten Tag von Ruhla nach Sallmannshausen.

Harald Töpfer

OG Hainich-Rennstieg

Neue Wegweiser im Wandergebiet des 32. Thüringer Wandertages 2024

Für die Mitglieder der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg Kammerforst ist die Vergabe des Thüringer Wandertages eine besondere Ehre. Für alle Ansprüche wurden Rundwanderungen erdacht. Erste Absprachen mit örtlichen Vereinen fanden statt. Daraus entwickelten sich dann die Ideen für den Flyer. Mit der MAK Marketing GmbH in Oppershausen hatten wir schnell einen hervorragenden Partner gewonnen. Ziel war, diesen Flyer zum 31. Thüringer Wandertag in Ilfeld zu verteilen.

Motto des Wandertages: **Wandern am Hainich, wo Tradition verbindet.**

10 Wanderstrecken wurden 2023 von Vereinsmitgliedern abgewandert. Dabei wurde sehr deutlich, dass die vorhandene Wegweisung in die Jahre gekommen war und nicht mehr den heutigen Ansprüchen gerecht wurde. Diese Aufgabe konnte der Verein weder finanziell noch ohne Unterstützung leisten. Der größte Unterstützer war neben dem Nationalpark Hainich, dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, die Welterberegion Wartburg Hainich. Der Wegeverantwortliche der Welterberegion ist auch Mitglied in unserem Verein. Mit Klaus Kubelka hatten wir ein Vereinsmitglied, der sich mit viel Mühe und Enthusiasmus an die Arbeit machte. 34 Standorte waren zu



bearbeiten. Für die Lieferung aller Schilder hatten wir die Firma Paschold in Zella-Mehlis gewonnen. Nach ganz vielen Kontrollläufen konnten wir dann die Druckfreigabe aller Schildergruppen erteilen. Die Schilder wurden am Jahresende 2023 gedruckt und mit allem Montagezubehör geliefert. Jetzt begann für den Verein der schwierigste Teil. 13 neue Pfosten mussten gebohrt werden. Hier half uns problemlos der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal in Fürstenhagen und der Revierförster. Beim Montieren der Wegweisung wurden wir von ehrenamtlichen Wegewarten und Mitgliedern des Vereins tatkräftig unterstützt. Der erste Wegweiser wurde am 9. März im Beisein eines Fernsehteams vom MDR montiert. Der ein oder andere konnte uns in der MDR-Serie „Unser Dorf hat Wochenende“ sehen. Nach sehr vielen Stunden freiwilliger Arbeit können wir stolz berichten, es ist geschafft. Noch ist sehr viel an organisatorischer Vorarbeit bis zum 22. Juni zu leisten. Wir sind optimistisch und freuen uns riesig, gute Gastgeber dieses Thüringer Wandertages zu sein. Freuen Sie sich auf eine gastfreundliche Nationalparkgemeinde am Hainich und eine sehr motivierte Ortsgruppe unter Leitung von Gerd Betzold.



Klaus Kubelka

Einmal um die Welt

Mit 45 Mitgliedern gründete sich die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg vor 30 Jahren am 9. April in Kammerforst. Inzwischen sind es beständig um die 170 Mitglieder, die gemeinsam das Wandererlebnis in der Natur und das gesellige Beisammensein bei den vielen schönen Veranstaltungen im Verein genießen. Mit Begeisterung berichtete der Vorsitzende Gerd Betzold auf der Festveranstaltung am 13. April im Kammerforster „Braunen Hirsch“, dem Gründungslokal der Ortsgruppe, vom lebendigen Vereinsleben der vergangenen Jahre und von den erfolgreichen Aktionen zur Gestaltung der Hainichregion. Im Unstrut-Hainich-Kreis und darüber hinaus ist die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg in unserem Bundesland ein aktiver Bestandteil der Thüringischen Tourismusbewegung. Nicht ohne Stolz berichtete Gerd Betzold in der Festrede von der enormen Leistung der erwanderten Kilometer seit Bestehen der Ortsgruppe. Einmal um die Erde auf der Höhe von Deutschland reicht die insgesamt von den Wanderern der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg in den vergangenen 30 Jahren zurückgelegte Strecke. 26.556 Kilometer wurden bei 1313 Touren erwandert.

Unverzichtbar ist an einem solchen Jubiläumstag die Würdigung der aktiven Leistungsträger der vergangenen Jahre und die Vorausschau auf die zukünftigen Vorhaben. Selbst der Landrat Harald Zanker ließ es sich trotz krankheitsbedingtem Handicaps nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen und den Vereinsmitgliedern mit herzlichen Worten für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Natürlich kamen auch unser Fürsteher des Rennsteigvereins 1896 e.V. Prof. Dr. Harald Töpfer und der Kulturwart des Thüringer Wanderverbandes Jürgen Worms zur Festveranstaltung, um die Arbeit der Ortsgruppe mit würdevollen Worten ehrenvoll anzuerkennen.

Nun steht mit der Ausrichtung des Thüringer Wandertages am 22. Juni in Kammerforst eine neue großartige Aufgabe bevor. In Zusammenarbeit mit den zahlreichen Vereinen des Hainichdorfes haben wir uns der besonderen Herausforderung gestellt und werden alles geben, um dieses Ereignis zu einem Höhepunkt im Thüringer Veranstaltungskalender werden zu lassen. In zeitlicher Nähe, also am Sonntag nach dem Thüringer Wandertag, findet in Kammerforst das traditionelle Blasmusikfest statt, welches vom ansässigen Musikverein organisiert wird. An diesem Sonntag gestalten die Blaskapellen der Umgebung einen zünftigen Tag mit wunderschönen Melodien.

Es steht an dem genannten Wochenende ein großartiges Ereignis in Kammerforst bevor, für das es sich lohnt, schon jetzt einen Eintrag im persönlichen Kalender vorzunehmen.

Joachim Breuer



Großer Dank geht an den Vorsitzenden Gerd Betzold und seine fleißige Frau Margita

Der Landrat übergibt einen Scheck zur Unterstützung für die Ausrichtung des Thüringer Wandertages



OG Zapfendorf

Impressionen aus der OG Zapfendorf



(von oben links beginnend)

06.01.2024 Dreikönigsstärkewanderung mit Einkehr in der Gastwirtschaft Jüngling

06.04.2024 Jahreshauptsippung in Suhl – Unser Säckelwart (OG Zapfendorf) Georg Mainardy erhält für seine Verdienste die Goldene Ehrennadel des Vereins

06.04.2024 Liebe Wanderfreunde bei der Jahreshauptsippung in Suhl: Ehrenfürsteher Winfried Rühl mit Frau Rosi und das Ehepaar Göbel

23.03.2024 Jahreshauptsippung der OG Zapfendorf in der Gastwirtschaft Jüngling

31.12.2023 Die Pizzeria in Zapfendorf schließt

13.02.2024 Faschingstrubel am Faschingsdienstag

07.11.2023 Die Wirtshaussänger besuchen Wanderfreundin Frieda (102 Jahre) im Seniorenheim

03.03.2024 Wanderführer Heinz Wiemann lud zur Winterwanderung entlang des Kehlbaehes ein

OG Suhl

Zwischen Wandern, Geselligkeit und Neuwahlen

Auch in den Monaten März und April sind unsere Wanderführer Udo Birke, Detlef Füchsel, Wolfgang Schleicher und Matthias Rolfs zu den traditionellen „Samstags-Wanderungen“ unterwegs gewesen. Unser Wanderfreund und „Weltreisender“ Ulrich Rüger hatte eingeladen in den Suhler AWO City-Treff zu einem Film über eine Rennsteig-Runst sowie seine Abenteuerreise durch Skandinavien.



Erstmalig haben wir eine Wanderung anlässlich des Geburtstages des Rennsteigliedes am 15. April durchgeführt. Von Suhl führte Wanderführer Matthias Rolfs die Gruppe nach Hirschbach. Am Urauführungsort, dem Hotel „Zum Goldenen Hirsch“ wurde gemeinsam mit Karin Roth das Rennsteiglied gesungen. Anschließend führte die Wanderung zur „Kaffeetafel-Einkehr“ in den „Waldfrieden“ auf dem Suhler Friedberg.

Gerne sind wir Gastgeber der Jahreshauptsippung unseres Vereins gewesen. Mit einer kleinen Rundwanderung um den Versammlungsort, den Suhler Döllberg und Sternwarte wurden die Wanderfreunde auf die Sippung

eingestimmt. Ein Wanderhöhepunkt war erneut unsere Osterwanderung mit Udo Birke. Mit 30 Wanderfreunden gestartet, führte er die Gruppe an ihr



Kaffeetafel im „Waldfrieden“

Wanderziel, unsere Vereinshütte. Sie wurde begrüßt mit einem Ostergruß (Waffelbecher mit Eierlikör) und einem kleinen Osternest.

Über 30 Wanderfreunde sind individuell zu unserer Vereinshütte gewandert und gemeinsam verbrachten wir eine gesellige Zeit.



Ostern an der Vereinshütte

Am 25. April 2024 wurde in unserer OG ein neuer Vorstand gewählt. Im Bericht des Vorstandes wurde die Bilanz der zurückliegenden 4 Jahre vorgelegt.

Ausgehend von einer soliden Basis konnte unsere OG seit 2020 die Vorstandsarbeit und das Vereinsleben weiterführen. Als Organisator des Thüringer Wandertages 2021 ist unsere OG gestärkt worden.

Trotz „schwieriger Zeiten“ in den Jahren 2020-2023 sind die wichtigsten Aktivitäten des Vereins „Wandern und Geselligkeit“ weiter belebt und durchgeführt worden.

Über 40 neue Wanderfreunde wurden in unsere Reihen aufgenommen und haben damit unsere Mitgliederzahl stabil gehalten und das Durchschnittsalter leicht nach unten bewegt.

3 erfolgreiche Wanderleiter – Detlef Füchsel, Matthias Gernert und Ulrich Rüger wurden mit dem „Thüringer Ehrenamts-Zertifikat“ geehrt.



Während der Sippung wurden 2 neue Mitglieder in unsere OG stimungsvoll aufgenommen. Als „Der Moosbacher mit der Waldkatze“ sind sie bereits mehrfach als Musikanter-Duo bei uns zu Gast gewesen und werden künftig als Vereinsmitglieder unser Vereinsleben in puncto Geselligkeit und Frohsinn bereichern.

Auf den neu gewählten Vorstand warten in den nächsten 4 Jahren interessante „Herausforderungen im Ehrenamt“. So sollen u.a. die Jubiläen

- 2025 100. Geburtstag Karl Müller / Texter Rennsteiglied
- 2026 130 Jahre Rennsteigverein 1896 e.V.
- 2026 35 Jahre OG Suhl und
- 2026 14. Mai Tag des Wanderns

mit Sonderprojekten und Festlichkeiten begangen und gewürdigt werden.

In den neuen Vorstand wurden gewählt:



Der neue Vorstand der OG Suhl

*Vorsitzender: Ernst Haberland,
Stellv. Vorsitzender:
Ernst-Detlev Ohlig,
Säckelwart, Wanderleiter:
Christoph Bader,
Wanderwart: Udo Birke,
Wegewart, Natur- und
Denkmalschutz: Ulrich Rüger,
Schriftführerin, Jugendarbeit:
Silke Schönfelder,
Pressewart, Sonderprojekte:
Matthias Rolfs*

Mit einem Dank an die ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstandes und dem gemein-

samen Gesang des Rennsteigliedes erhoben die 89 Teilnehmer ein Glas Sekt / Saft und symbolisch wurde angestoßen und getrunken auf eine gemeinsame gute Wander-Zeit und unsere Gesundheit.

Ernst Haberland, Vorsitzender

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Blankenstein

Werner Stöcker um Alter von 90 Jahren

OG Suhl

Gernot Grimm im Alter von 92 Jahren

Liselotte Klimm im Alter von 84 Jahren

OG Zapfendorf

Ludwig Hennemann im Alter von 93 Jahren

Karl Erhard im Alter von 87 Jahren; Karl war von 1967 bis 1998 Hauptsäckelwart im Rennsteigverein und wurde im gleichen Jahr Ehrenmitglied.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Historisches

Bruno von Germar (1873 – 1924) und der Kiesel auf der Pechleite

Was der Rennsteig mir war, können Sie sich wohl denken. Er war mir Erlösung von aller Arbeit... Pfingstmorgen, Buchenwald, Thüringen, Frohsinn und alle Menschen verstehen, das hat mich dem Rennsteigverein schätzen gelehrt.

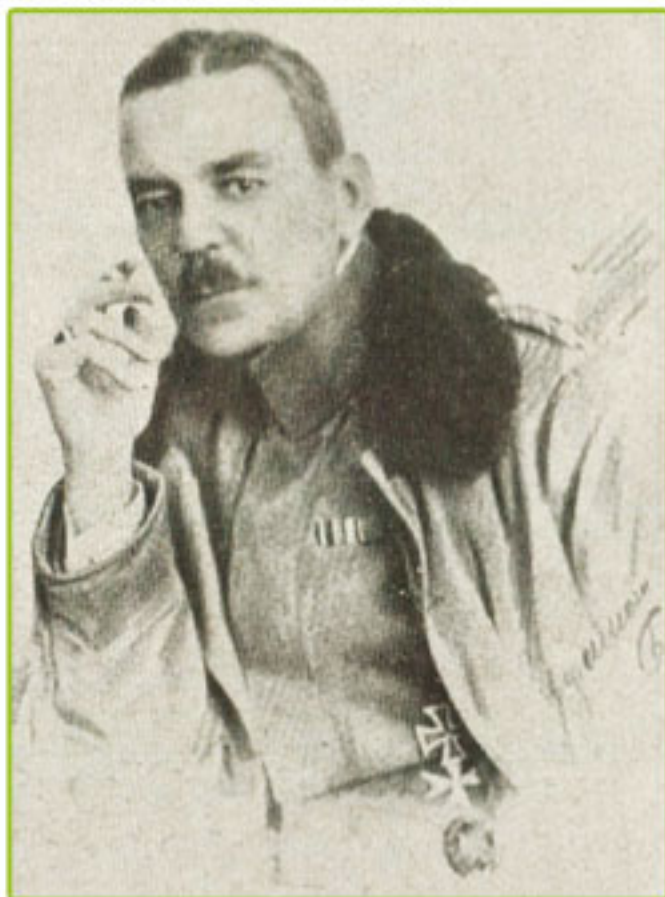
(Mareile, Bote des Rennsteigvereins, 12. Reihe, IV. Jg., Nr.1, 1924, Seite 112.)

Am 02. Januar vor 100 Jahren starb Bruno von Germar an den Folgen einer schweren Kopfverletzung zu Beginn des 1. Weltkrieges.

Germar stammt aus einer militärisch orientierten Adelsfamilie, deren Stammbaum sich in Nordthüringen bis in das Jahr 1130 zurückverfolgen lässt.

Hier einige Eckdaten aus seinem Leben:

- Bruno von Germar wird am 19. November 1873 in Dessau geboren
- Eine militärische Ausbildung als Kadett erfuhr er in Potsdam und Lichterfelde
- Soldat der preußischen Armee
- Liebe zur Natur, Wald und Jagd
- Dichterische Begabung



- Seit dem 09.09.1905 Mitglied im Rennsteigverein (Nr. 306)
- 1909 unternahm er eine komplette Runst von Hörschel nach Blankenstein. Im Laufe seines weiteren Lebens nahm er als Runstbegleitung an zahlreichen Runsten teil.
- Verletzung (Kopfschuss) am 20.09.1914 bei Paris
- Eisernes Kreuz 1. Klasse
- Nach Erholungsphase, auch am Rennsteig, nochmaliger Fronteinsatz, 1916, 1917, 1918.
- Nach dem Krieg Wohnungswechsel nach Friedrichroda
- Beschäftigt beim Grenzschutz 1919/20
- 1922 Umzug nach Wernigerode
- 1922 Teilnahme an der Weihe des Ehrenmals am Glöckner
- 1923 Kuraufenthalt in Wildungen
- Ende 1923 werden die körperlichen Gebrechen durch die Kriegsverletzung immer stärker. Sein Wunsch, den Rennsteig in Ruhla oder in Limbach noch einmal zu sehen, wird durch seinen Tod am 02.01.1924 in Wernigerode nicht mehr erfüllt.

Bruno von Germar veröffentlichte zahlreiche Artikel im Mareile, dem Boten des Rennsteigvereins:

- Ein uralter Grenzstein auf der Pechleite, November 1912.
- Neues vom alten Rennsteig und Hebbel am Rennsteig, Mai 1913.
- Die Lauenhainer Ziegelhütte, Juli 1913.
- Hörschel, Juli 1913.
- Genealogische-Heraldisches vom Rennsteig, September 1913.
- Hund von Wenckheim, November 1913.
- Gegen Nees-für Plänckner, September 1914.
- Hinweise auf das Alter von Neustadt, September 1914.
- Rote Runst, Januar 1915.
- Ludwig Hertel als Jüngling am Rennsteig, März/ Mai 1915.
- Nachruf auf Albert Helms, Januar 1917.
- Rennsteiggedanken, Mai 1917.
- Am Rennsteig vor einem halben Jahrhundert, Januar 1918.
- Oberhof um 1836, Januar 1921.
- Unsere Stiftungsfeier auf dem Inselberg, Juli/ September 1921.
- Eiserne Jugend u.a., Juli/ September 1921.
- Die Weihe unseres Ehrenmales, Juli/ September 1922.

Darüber hinaus verfasste er noch mehrere Schriften, zum Teil im Eigenverlag. Auch seine Gedichte im Mareile machten Germar als begnadeten Poeten weit über den Rennsteigverein hinaus bekannt.

Nach seinem Tode veröffentlichte Prof. Johannes Bühring Germars Abhandlung über den Rennsteig im Reußischen Oberland, der im Mareile, dem Boten des

Rennsteigvereins wie folgt erschien:

- 1. Teil: 2.JG. Nr. 1 vom 01.01.1928. Seite 87-90.
- 2. Teil: 2.JG. Nr. 2 vom 01.03.1928. Seite 102-103.
- 3. Teil: 2. JG. Nr. 3 vom 01.05.1928, Seite 133-116.
- 4. Teil: 2. JG. Nr. 4 vom 01.07.1928. Seite 133-137.

Anlässlich der Pfingstzunst des Rennsteigvereins im Jahre 1925 traf man sich am 06. Juni zwischen 13:00 Uhr bis 13:40 Uhr am Kiesel auf der Pechleite zwischen Friedrichshöhe und der Eisfelder Ausspanne, um im Gedenken an Bruno von Germar sein Wirken mit einer eigens angefertigten Gedenkplatte zu ehren.



Germanstein 24.04.2006
Foto: Ulrich Rüger, 2006

An der Weihe nahmen außer den Pfingstrennern auch Vertreter der Forstverwaltung, Masserberger Bürger, der Thüringerwald Verein und der Kriegerverein teil. Paul Clingstein gedachte dem Freund Bruno von Germar und übergab die Gedenktafel an Forstmeister Spengler.

Der Masserberger Pfarrer Dr. Traue legte im Namen der Masserberger Ortsgruppe des Rennsteigvereins einen Kranz mit der Inschrift:

Dem Führer der Lebenden – dem Vorbilde der Nachfahren – Gut Runst allewege! nieder.

Die Dankesrede hielt anschließend Prof. Johannes Bühring.

Danach brachten die Kriegsteilnehmer einen letzten Gruß aus:

Ich hatte einen Kameraden

Mit diesem Lied fand die Feierstunde einen würdigen Abschluss.

(auszugsweise: Mareile, Bote des Rennsteigvereins, 13. Reihe, I. Jg., Nr., 1925, Seite 38.)

Germar befasste sich ebenfalls sehr intensiv mit historischen Fragen in Verbindung mit dem Rennsteig. Seine Nachforschungen zur Bedeutung des Kieselsteines auf der Pechleite sind hierbei besonders interessant, aber auch kritisch zu hinterfragen. Ausgangspunkt für die Überlegungen von Germar war eine Anfrage von Prof. Johannes Bühring, die er im Mareile zur Diskussion stellte:

Bühring bezeichnete dabei den Kieselstein auf der Pechleite richtigerweise auch

als „gewachsenen Stein“.

(Mareile, Bote des Rennsteigvereins, 8. Reihe, I. Jg., Nr. 4, 1912, Seite 76.)

Er lässt aber offen, ob sich am Stein auf der Schwarzburger Seite eine umgedrehte Gabel befindet, obwohl er das auf Grund seiner Orts- und Fachkenntnisse wissen müsste und schlägt vor, das nachzuprüfen.

Germar hingegen vermutet, dass der Kiesel, ähnlich wie das Possenröder Kreuz, evtl. ein Kreuz sein könnte und kein Grenzstein. Er fotografiert eine Gabel, die er am Kieselstein festgestellt hatte. Um die Gabel besser zu visualisieren, hatte er vorher den Stein gereinigt und die Konturen hervorgehoben.

(Mareile, Bote des Rennsteigvereins, 8. Reihe, I.Jg., Nr. 6, 1912, Seite 111.)

Ich vertrete zur Herkunft und Bedeutung folgende Ansicht:

- Bei dem Kieselstein auf der Pechleite handelt es sich eindeutig um einen Grenzstein, als „gewachsener“ Stein, der sogar heute noch Grenzfunktion besitzt. Der Kieselstein steht auf der ehemalg „sächsischen“ Seite des Rennsteiges. Grenze selbst war und ist die Mitte des Weges, die auf die Grenzsteine eingemessen wurde. Die Nutzung solcher „gewachsenen“ Steine als Grenzzeichen war seit Beginn der Kennzeichnung von Grenzen mit sogenannten „unverweslichen“ Markierungen seit dem späten Mittelalter durchaus üblich und gewollt, da sie dauerhaft waren. Vergleicht man die Grenzaufzeichnungen jener Zeit, ist festzustellen, dass der Anteil an Markierungen von Bäumen oder markanten Bäumen als Grenzpunkte, immer weiter zurückging, da sie zu vielen Einflüssen ausgesetzt waren, die ihre Existenz bedrohten.
- Im Vertrag zwischen Sachsen und Schwarzburg, wegen der Grenze und Markung auf dem Thüringer Wald vom 10. Oktober 1548 (Text angepasst) steht:

...Ein Kieslestein an der Strassen uff der herzogischen Seyten ... Von dem Kieselstein die Straß hienunter...

(Staatsarchiv Coburg: LA D 110, Seite 4, 1548.)

Also existierte der Grenzpunkt „Kiesel“ bereits im Jahre 1548. Wenn ich davon ausgehe, dass der Stein bereits vorher schon 15. Jahrhundert zur Bezeichnung der Grenze zwischen Schwarzburg und Sachsen verwendet wurde, dürfte es sich beim Kieselstein auf der Pechleite mit um den ältesten Grenzstein am Rennsteig handeln, der heute noch vorhanden ist.

- Gehen wir weiter in das Jahr 1596. Auch hier wird in einer wichtigen Urkunde über die Markscheidung des Thüringer Waldes zwischen dem Großen Dreiherrenstein und dem Dreiherrenstein Hoher Lach auf den Kieselstein als Grenzpunkt hingewiesen:

... Ein Kieslestein sächsisch an der Eßfelder Straß. ...

(Thüringisches Staatsarchiv Rudolstadt: Amt Gehren, Sig. 130, Blatt 8, 1596.)

- Die Nachweise und Erwähnungen des Kieselsteines werden auch in den entsprechenden Urkunden der benachbarten Herrschaften erwähnt und finden sich

fast mit gleichem Wortlaut auch in den Urkunden der nachfolgenden Jahrhunderte wieder.

Bezeichnend ist aber, dass in keiner Urkunde das Vorhandensein einer Gabel erwähnt wird.

Beispielgebend hierfür möchte ich noch die Legende in einer Karte (Schwarzburgische Karte) aus dem Jahre 1795, die im Katasterbereich Saalfeld unter der Nummer: E-8-2776-0-1-1-1795 archiviert wurde, hinweisen:

Auch hier wird unter Bezugnahme zu den Hoheitskennzeichen auf den Grenzsteinen zwischen dem Dreiherrenstein am Saarzipfel und dem Dreiherrenstein Hohe Heide unter der Nummer 58 ein Kieselstein genannt, der keine Wappendarstellung (Gabel)

Geometrischer Grund Riß
der Grenz-Linien der Grenz-Wege zwischen den Fürstlichen Häusern Sachsen-Hildburghausen und Schwarzburg-Rudolstadt, und zwar, am Saachendörffer und Heubacher Forst, an Hildburghäuser-, und am Heubacher Forst, Schwarzburg-Rudolstädter Seite, nebst tabellarischen Verzeichnisse derer Grenz-Steine, welche nummeriert, bezeichnet und auf der Grenz-Linie zu finden sind. Gemeinlichlich aufgenommen und in Kupfer verfertigt Anno 1795.

Grenz-Stein an der Sachsen-Seite	Sind bezeichnet mit Wappen, Jahreszahl	Grenz-Stein an der Schwarzburg-Seite	Sind bezeichnet mit Wappen, Jahreszahl	Grenz-Stein an der Sachsen-Seite	Sind bezeichnet mit Wappen, Jahreszahl	Grenz-Stein an der Schwarzburg-Seite	Sind bezeichnet mit Wappen, Jahreszahl
1.	1795	27.	1795	53.	1795	79.	1795
2.	1795	28.	1795	54.	1795	80.	1795
3.	1795	29.	1795	55.	1795	81.	1795
4.	1795	30.	1795	56.	1795	82.	1795
5.	1795	31.	1795	57.	1795	83.	1795
6.	1795	32.	1795	58.	1795	84.	1795
7.	1795	33.	1795	59.	1795	85.	1795
8.	1795	34.	1795	60.	1795	86.	1795
9.	1795	35.	1795	61.	1795	87.	1795
10.	1795	36.	1795	62.	1795	88.	1795
11.	1795	37.	1795	63.	1795	89.	1795
12.	1795	38.	1795	64.	1795	90.	1795
13.	1795	39.	1795	65.	1795	91.	1795
14.	1795	40.	1795	66.	1795	92.	1795
15.	1795	41.	1795	67.	1795	93.	1795
16.	1795	42.	1795	68.	1795	94.	1795
17.	1795	43.	1795	69.	1795	95.	1795
18.	1795	44.	1795	70.	1795	96.	1795
19.	1795	45.	1795	71.	1795	97.	1795
20.	1795	46.	1795	72.	1795	98.	1795
21.	1795	47.	1795	73.	1795	99.	1795
22.	1795	48.	1795	74.	1795	100.	1795
23.	1795	49.	1795	75.	1795	101.	1795
24.	1795	50.	1795	76.	1795	102.	1795
25.	1795	51.	1795	77.	1795		
26.	1795	52.	1795	78.	1795		

Geometrischer Grundriß (Saarzipfel bis Hohe Heide)

enthält. In der laufenden Nummerierung der Grenzsteine trägt der Kiesel heute noch die Nummer 58 in den Katasterunterlagen.

- Ein letzter Hinweis sei mir gestattet:

Ein *Ausschreiben der Herzoglichen Landesregierung vom 13. Februar 1843 betreffend die Sicherstellung der Landesgrenzen und das dabei zu beobachtende Verfahren* beschreibt im § 19, Nr.8 für die sächsische Seite das Aussehen neu zu setzender Grenzsteine.

Für die andere Hoheitsseite, in diesem Fall Schwarzburg-Rudolstadt, werden außer der Hoheitsbezeichnung, in diesem Falle S.R. (im Ausschreiben N.N., da es ja allgemein gehalten ist und auch für andere Grenzen gelten soll), keine weiteren Angaben gemacht.

Da der Kiesel ohnehin über Jahrhunderte ohne Hoheitskennzeichnung an der Pechleite stand (nachweisbar bis 1795), gehe ich davon aus, dass auch nie eine

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

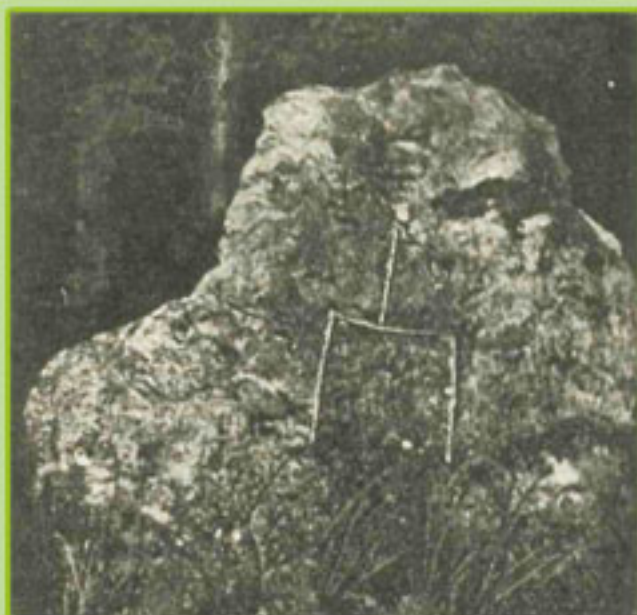
Internet: www.rennsteigverein.de

Gabel, egal in welcher Form, auf der Schwarzburger Seite eingehauen war. Bereits Bühring konnte es trotz seiner Fachkenntnis nicht eindeutig belegen. Vergleicht man die Größe der heutigen Tafel am Kieselstein mit der vermeintlichen Gabel von Germar ist es eigentlich offensichtlich, dass Teile der Gabel heute noch unterhalb der angebrachten Tafel sichtbar sein müssten, was aber nicht der Fall ist.

Deshalb gehe ich unter Bezugnahme meiner vorangehenden Ausführungen davon aus, dass am Kieselstein auf der Pechleite keine offizielle Gabeldarstellung vorhanden war.

Das Foto von Bruno von Germar bleibt dabei unkommentiert, auch das Anbringen einer Gedenktafel an einem Grenzstein, der Grenzfunktion besitzt und somit dem Abmarkungsrecht unterliegt.

Ulrich Rüger - OG Suhl



Bruno von Germar, Bild Kieselstein.
Mareile, Bote des Rennsteigvereins: 8.
Reihe, I. JG., Nr. 6, 1912, Seite 111

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: S+G Druck GmbH & Co. KG, 96482 Ahorn-Triebsdorf, Tel. 09561 / 53049

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 05.04.2024.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im August 2024.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 05.07.2024.